

**CONCURSUL NAȚIONAL DE OCUPARE A POSTURILOR DIDACTICE/CATEDRELOR
VACANTE/REZERVATE DIN ÎNVĂȚĂMÂNTUL PREUNIVERSITAR
15 iulie 2025**

**Probă scrisă
LIMBA GERMANĂ MODERNĂ**

Varianta 3

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă zece puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de patru ore.

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Arbeit mit Texten:

Lesen Sie den folgenden Artikel aus TeachSam

(http://teachsam.de/deutsch/d_schreibf/schr_schule/stellungnahme) und den Text von Gianni Rodari und lösen Sie die Aufgaben dazu:

- a) Nehmen Sie in Form einer schriftlichen Argumentation Stellung zu der Aussage des Erzählers, *dass man alles lernen kann, wenn man will*. Beziehen Sie sich dabei auch auf den Text von Gianni Rodari.
- b) Erklären Sie die Merkmale der Stellungnahme aus der Perspektive der Schülerkompetenzen. Finden Sie für jedes Merkmal eine entsprechende Kompetenz und erklären Sie diese Verknüpfung (Merkmal der Stellungnahme – Kompetenz), die dahinter steckt. Finden Sie auch zwei nicht sprachliche Kompetenzen, die bei der Erstellung einer Stellungnahme entwickelt werden und illustrieren Sie diese anhand des gegebenen Textes.

Die schulische Stellungnahme ist eine **schriftliche Argumentation**. Das bedeutet, dass zu einem strittigen Problem oder einem Sachverhalt Standpunkte schriftlich eingenommen werden sollen. **Diese Standpunkte** müssen **begründet, entfaltet und überzeugend** dargelegt werden.

Gliederung

Die Stellungnahme beginnt mit einer **Einleitung**, bzw. man nimmt bezug darauf, was einen zum Schreiben der Stellungnahme veranlasst oder auf die Darlegung des Bezugs.

Im Hauptteil werden verschiedene Behauptungen (Thesen) zum Problem aufgestellt, die mit Argumenten begründet werden. Dabei soll die Argumentenstruktur geachtet werden (These-Begründung-Beispiel/Beweis).

Die Argumentation kann einfach (wenn sie nur aus einer Behauptung und einem oder auch aus mehreren Argumenten besteht, die ohne Stützungen wie z.B. Beweise oder Beispiele auskommt) oder erweitert (wenn die These mit einem oder mehreren Argumenten begründet werden, die mit Stützungen wie z.B. Beweise oder Beispiele untermauert werden)

Der Schluss zieht im Allgemeinen ein kurzes Fazit aus der vorangehenden Argumentation oder bringt den generellen Standpunkt der Verfasserin oder des Verfassers noch einmal knapp und pointiert auf den Punkt).

Die Geschichte vom jungen Krebs (Gianni Rodari)

Ein junger Krebs dachte bei sich: „Warum gehen alle Krebse in meiner Familie immer rückwärts? Ich will vorwärts gehen lernen, so wie die Frösche, und mein Krebsschwanz soll mir abfallen, wenn ich es nicht fertig bringe.“

Und heimlich begann er zwischen den großen Steinen seines heimatlichen Bächleins zu üben. In den ersten Tagen kostete ihn dieses Unternehmen ungeheure Kräfte. Überall stieß er sich und quetschte sich seinen Krebspanzer, unaufhörlich verfring sich ein Bein im anderen. Aber von Mal zu Mal ging es ein bisschen besser, denn: Alles kann man lernen, wenn man will.

Als er seiner Sache sicher war, stellte er sich vor seine Familie und sagte: „Jetzt schaut mir einmal zu!“

Und machte einen ganz prächtigen kleinen Lauf vorwärts.

„Sohn“, brach da seine Mutter in Tränen aus, „bist du denn ganz verdreht? Komm doch zu dir – gehe so, wie es dich dein Vater und deine Mutter gelehrt haben. Gehe wie deine Brüder, die dich alle lieben.“

Seine Brüder jedoch lachten ihn nur aus. Der Vater schaute ihn eine gute Weile streng an und sagte dann: „Schluss damit! Wenn du bei uns bleiben willst, gehe wie alle Krebse. Rückwärts! Wenn du aber nach deinem eigenen Kopf leben willst – der Bach ist groß –, geh fort und komm nie mehr zu uns zurück!“

Der brave junge Krebs hatte die Seinen zwar zärtlich lieb, war aber so sicher, er handle richtig, dass ihm nicht die mindesten Zweifel kamen. Er umarmte seine Mutter, sagte Lebewohl zu seinem Vater und zu seinen Brüdern und machte sich auf in die Welt.

Als er an einem Grüppchen Kröten vorüberkam, erregte er großes Aufsehen. Sie hockten unter den Blättern einer Wasserlilie, um als gute Gevatterinnen ihren Schwatz zu halten. „Jetzt geht die Welt verkehrt herum“, sagte eine dicke Kröte, „schaut euch nur diesen jungen Krebs an! Da müsst ihr mir Recht geben!“

„Ja, Respekt gibt es überhaupt nicht mehr“, sagte eine andere.

„Pfui, pfui“, sagte eine dritte.

Doch der junge Krebs ließ sich nicht anfechten und ging aufrecht seine Straße weiter, man muss es wirklich sagen. Plötzlich hörte er, wie ihn ein alter Krebs, an dem er vorüberging, rief. [...]

„Guten Tag“, sagte der junge Krebs.

Der Alte betrachtete ihn lange, schließlich sagte er: „Was glaubst du, was du da Großartiges anstellst?! Als ich noch jung war, wollte ich auch den Krebsen das Vorwärtsgehen beibringen. Sieh mal, was mir das eingebracht hat! – Ich muss ganz allein leben [...].“ Der junge Krebs wusste nicht, was er antworten sollte, und blieb stumm. Aber im Innern dachte er: „Ich habe doch Recht! Ich habe Recht!“

Und nachdem er den Alten höflich begrüßt hatte, setzte er stolz seinen Weg fort.

[Text zu Prüfungszwecken gekürzt]

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

Sprache (Grammatik, Wortschatz, Leseverstehen):

a) Ergänzen Sie die Lücken im Text sinngemäß mit Wörtern (...) oder Wortteilen (___)!

Günter Kunert - Mann über Bord (1972)

Der Wind wehte nicht so stark. Bei einem Schlingern des Schiffes verlor der Matrose, angetrunken und leichtfertig tänzelnd, das Gleichgewicht und stürzte von Deck. Der Mann am Ruder sah den Sturz und ... (1) sofort Alarm. Der Kapitän befahl, ein Boot auf das mäßig bewegte Wasser hinunterzulassen, den langsam forttreibenden Matrosen ... (2) retten.

Die Mannschaft legte sich kräftig in die Riemen und schon nach wenigen Schlägen erreichten sie den um Hilfe Rufenden. Sie warfen ihm einen Rettungsring zu, an den er sich klammerte. Im näher schaukelnden Boot richtete sich im Bug einer auf, um den im Wasser Treibenden herauszufischen, doch verlor der Retter selber den Halt und fiel in die Fluten, während eine ungeahnte, hohe Woge das Boot seitlich unterlief und umwarf.

Der Kapitän gab Anweisung, (3) die Schwimmenden und Schreienden zuzufahren. Doch kaum hatte man damit begonnen, erschütterte ein Stoß das Schiff, das sich schon zur Seite legte,

sterbensmüde, den stählernen Körper aufgerissen von einem zackigen Korallen___ (4), das sich knapp unter der Oberfläche verbarg. Der Kapitän versackte wie üblich zusammen mit dem tödlich verwundeten Schiff. Er blieb nicht das einzige Opfer: Haie näherten sich und verschlangen, wen sie erwischten. Wenige der Seeleute gelangten in die Rettungsboote, um ein paar Tage später auf der unübersehbaren Menge salzig___ (5) Flüssigkeit zu verdursten.

Der Matrose aber, ... (6) vom Dampfer gestürzt war, geriet unversehrt in eine Drift, die ihn zu einer Insel trug, ... (7) deren Strand sie den Erschöpften warf; dort wurde er gefunden, gepflegt, gefeiert als der einzige Überlebende der Katastrophe, die er selber als die Folge einer Kesselexplosion schilderte, welche ihn weit in die Lüfte geschleudert ... (8), sodass er aus der Höhe zusehen konnte, wie die Trümmer mit Mann und Maus versanken.

Von dieser Geschichte konnte der einzig Überlebende auf jener Insel trefflich leben: das Hochgefühl, dem schrecklich___ (9) Schicksal entkommen zu sein, ernährte ihn. Nur schien den Leuten, dass sein Verstand gelitten haben musste: ___ (10) ein Fremder auftauchte, verschwand der Schiffbrüchige, erblassend und zitternd und erfüllt von einer Furcht, die keiner deuten konnte: ein stetes Geheimnis und daher ein steter Gesprächsstoff für die langen Stunden der Siesta.

[Text zu Prüfungszwecken verändert]

(Text aus: *Tagträume in Berlin und andernorts*, von Günter Kunert)

- b) Erklären Sie die unterstrichenen Begriffe durch Synonyme, Antonyme oder Umschreibungen! Der Sinn des obigen Textes muss erhalten bleiben!
- c) Welche sprachlichen und didaktischen und/oder kompetenzorientierten Aspekte werden in den Items (1), (2), (6), (8) und (10) von a) geprüft? Bitte erläutern Sie bei Item (8) auch eine strategische Technik des Lernens.

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Methodik:

Wie würden Sie im Unterricht mithilfe des Textes von Gianni Rodari nichtsprachliche Kompetenzen bei den Schülern fördern? Planen Sie eine Unterrichtseinheit.

- a) Erklären Sie zunächst die Wahl der Zielgruppe (Alter und Niveau nach dem Europäischen Referenzrahmen) sowie die Wahl der Lernziele und begründen Sie diese unter Berücksichtigung aller Ressourcen.
- b) Entwerfen Sie den Plan für die Unterrichtseinheit nach dem Modell der didaktischen Analyse.
- c) Erklären Sie für drei verschiedene geeignete Übungen oder Aufgaben (Schüleraktivitäten), die den festgelegten Lernzielen dienen, wie die Progression funktioniert.
- d) Beschreiben Sie kurz ein alternatives deduktives didaktisches Vorgehen für die Lernziele aus Punkt c) von oben und erklären Sie die Vor- und Nachteile der beiden Varianten sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrenden.